

# Wildbader Tagblatt

## (Enztalbote)

Amtsblatt für Wildbad, Chronik und Anzeigenblatt  
für das obere Enztal.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertags.  
Verlagspreis halbjährlich 65 Pfennig frei ins Haus  
geliefert; durch die Post bezogen im inländischen  
Verkehr monatlich 1.00 Mk. ; Einzelnummern 10 Pf.  
Girokonto Nr. 50 bei der Oberamtsparcasse Remsbürg  
Zweigst. Wildb. ; Bankkonto: Enztalbank Remm.-Def.  
Haberle & Co. Wildbad. ; Postfachkonto Stuttg. 29 174.

Anzeigenpreis: Die einspaltige Zeile oder deren  
Raum im Bez. Grundr. 15 Pfg., außerh. 20 einschl.  
Inf.-Steuer. Restameile 40 Pfg.; Rabatt nach Tarif.  
Für Offerten u. bei Anstufteuerung werden jeweils  
70 Pfg. mehr berechnet. ; Schluß der Anzeigennahme  
tägl. 8 Uhr vorm. ; In Konkursfällen od. wenn gerichtl.  
Beitreibung notw. wird, fällt jede Nachzahlung weg.

Druck, Verlag u. Hauptredaktion Theodor Gad, für den lokalen Teil verantwortl. Karl Th. Flum in Wildbad

Nummer 45

Februar 1929

Mittwoch, den 24. Februar 1926

Februar 179

61. Jahrgang

## Der wirtschaftliche Zusammenschluß in Mitteleuropa

Angeichts der gegenwärtigen politischen Zerissenheit und des wirtschaftlichen Versfalls Mitteleuropas ist es eine lohnenswerte Aufgabe, die theoretischen Grundlagen und praktischen Möglichkeiten wirtschaftlicher Verständigungen und Zusammenschlüsse zu prüfen. Als geistige Tendenzen sind ja die Gedanken der Annäherung und des Zusammenschlusses nicht neu. Sie verhalten sich schon seit Jahren im Schlagwort des Wiederaufbaus von Mitteleuropa, das gleich andern Schlagwörtern nur dazu führt, seine Begründer einer genaueren Gedankenformulierung zu entbinden. Es ist höchstwahrscheinlich, daß das vielgebrauchte Schlagwort der Wiederaufbau von Mitteleuropa sehr viele Deutungen hat, und daß es im Munde des deutschen Reichstanzlers, des tschechischen Ministers des Aeußern und des ungarischen Ministerpräsidenten eine ganz andere Bedeutung aufweist.

Die erste Frage, die sich uns entgegenstemmt, ist, ob es bei der heutigen politischen Lage in Mitteleuropa überhaupt zeitgemäß erscheint, das Problem des wirtschaftlichen Zusammenschlusses anzuschneiden. Das heutige Mitteleuropa ist ja in jeder Hinsicht ein sehr zerbrochener und zusammengelegter Begriff. War es vor dem Kriege nicht nur ein politischer und diplomatischer, sondern auch ein Wirtschafts- und Kulturbegriff, so ist es im Kriege hauptsächlich zum militärischen Begriff geworden und nach dem Kriege fast ausschließlich zur geographischen Einheit herabgesunken. Ein geographischer Begriff zur Bezeichnung sieben unabhängiger, einander teilweise widerstrebender Staaten!

Ist unter solchen Umständen ein wirtschaftlicher Zusammenschluß ohne gleichzeitigen politischen möglich? Die Geschichte Mitteleuropas, besonders die Geschichte des Deutschen Reichs und der früheren Doppelmonarchie, kennt Fälle, in denen wirtschaftliche Verbindungen zustande gekommen sind, als an einen politischen Zusammenschluß noch nicht zu denken war.

Das ist zweifellos der leichtere Weg des Zusammenschlusses, da Widerstände, die sich der Bildung einer wirtschaftlichen Gemeinschaft entgegenstellen, weit geringer sind als die, welche politischen Gemeinschaften entgegenstehen. Für die Machterstellung beider ist es natürlich vorteilhafter, wenn sie zusammenfallen. Der politische Vereinigung stehen dann die wirtschaftlichen, der wirtschaftlichen die politischen Machtmittel zur Verfügung. Aber ein zwingender Grund für das Zusammenfallen beider Einheiten liegt nicht vor. Man kann sogar behaupten, daß der nationalpolitische Abschluß der neuen Staaten voneinander nur möglich ist, sofern er durch engeres Zusammenarbeiten auf wirtschaftlichem Gebiet kompensiert wird. Dem Eigenleben des Nationalen hält das Zusammenwirken der wirtschaftlichen die Wage. Auch könnte der wirtschaftliche Zusammenschluß Schrittmacher zu wünschenswerten politischen Verständigungen werden.

Mitteleuropa bildete vor dem Kriege infolge der zahllosen sichtbaren und unsichtbaren Verknüpfungen des wirtschaftlichen Lebens, infolge seines Eisenbahnnetzes, seiner Wasserstraßen, seiner Handelsverträge, seiner Kreditorganisation und seiner Energiewirtschaft einen einheitlichen Wirtschaftskörper, in dem Ordnung und Gleichgewicht nur durch Maßnahmen hergestellt werden konnten, die sich auf das ganze Gebiet erstreckten.

Worin müssen solche Maßnahmen bestehen? Durch welche wirtschaftlichen Mittel können die Vorteile eines großen Wirtschaftsgebietes den Kleinstaaten Mitteleuropas zugesichert werden? Zur Beantwortung dieser Fragen müssen wir die Hauptfehlerquellen der heutigen Lage kennen. Eine gute Diagnose ist immer der Anfang der Heilung. Das Hauptübel, an dem wir leiden, können wir kurz die Unwirtschaftlichkeit alles wirtschaftlichen Geschehens in Mitteleuropa nennen. Diese Unwirtschaftlichkeit drückt sich aus in allen wirtschaftlichen Lebensäußerungen.

In der Staatswirtschaft erhöht sie die Verwaltungskosten, die in kleineren Gemeinwesen unverhältnismäßig groß sind. Daher die fast unlöslichen Beamtenfragen, die schwierige Lage der staatlichen Betriebe und die sehr verwickelten Staatsfinanziellen Probleme.

In der Weltwirtschaft zerfällt die politische Zerstückelung alle Beziehungen und hemmt den Außenhandel, den jedes Land so zu gestalten sucht, daß er die für die eigene Volkswirtschaft gewünschte Landesentwicklung fördert. Daher der trostlose Zustand auf dem Gebiet der Handelspolitik. Die Unwirtschaftlichkeit auf handelspolitischem Gebiet kommt hauptsächlich in dem Erlaß ausländischer Erzeugnisse durch inländische Waren zum Ausdruck, wenn diese Verchiebung nicht eine Folge besserer Leistung, sondern nur von Einfuhrverboten oder hohen Zöllen ist. Die durch Einfuhrverbote und Hochschutzzölle bewirkte Neuproduktion ist teuer und wenig ergiebig. Dies System hat den industriellen Wasserkopf Mitteleuropas zum Plagen anzuwachsen

## Tagespiegel

Troß Locarno hat die Militärkontrollkommission ihre Tätigkeit wieder aufgenommen. Unter persönlicher Leitung des General Walsch haben sich am Sonntag morgen 15 Offiziere der Kommission nach Mittel- und Westdeutschland begeben, um die bisherigen Gewehr- und Munitionsfabriken einer weiteren Kontrolle zu unterziehen.

Die Meldung, das am 30. März ablaufende Beamtenbefoldungsperrgesetz werde verlängert werden, trifft zu. Das Gesetz wird um ein Jahr verlängert.

Die Finanzminister der Länder treten morgen im Reichsfinanzministerium zu einer Besprechung über Steuerfragen zusammen.

Nach den neuesten Meldungen ist jetzt endgültig mit der Aufhebung der unter der Bezeichnung „Luzussteuer“ erhobenen besonderen Umsatzsteuer zu rechnen.

lassen. So bietet Mitteleuropa den wirtschaftlichen Ansturm, wie einer überspannten Hochindustrialisierung eine zunehmende Untererzeugung und ein dauernder Unterverbrauch parallel läuft.

In der Verkehrswirtschaft unterbindet die politische Zerstückelung durch Zölle, Verbote und Bahzwang die anbehinderte Entfaltung der wirtschaftlichen Kräfte und durch Unterbrechung der Verbindungslinien die Ausbildung des Transitverkehrs, die Ausnutzung der bestehenden Verkehrsmittel und die gewinnbringende Anlegung neuer Verkehrsstraßen. Hierdurch entsteht ein besonderes mitteleuropäisches Verkehrsproblem.

Die Zerfahrenheit der mitteleuropäischen Wirtschaft wird durch die Vielheit und die Schwankungen der verschiedenen Währungen vervollständigt. Dieser Zustand ruft nach einer Neuordnung der mitteleuropäischen Geldwirtschaft.

Die Wiederbelebung des mitteleuropäischen Wirtschaftsorganismus kann nur durch Ausschleudung aller dieser Elemente der Unwirtschaftlichkeit in großem Maßstab ansetzen. Die wirtschaftlichen Nachteile der vielen neuen Grenzen müssen durch handelspolitische, verkehrspolitische und währungsrechtliche Übereinkommen zwischen den verschiedenen politischen Einheiten neutralisiert werden. Alle gesonderten Anstrengungen der mitteleuropäischen Staaten zur Hebung ihrer Wirtschaft, des Handels, des Verkehrs und der Währung können nur vorübergehende Erfolge erzielen, wenn sie nicht einen vollwertigen Ersatz bieten für den früheren harmonischen Wirtschaftsbau, der durch Jahrhunderte der Arbeit und Organisation geschaffen wurde und den die politischen Ereignisse zerstört haben.

Die umfangreiche Stufenleiter handelspolitischer Möglichkeiten für internationale Zusammenarbeit soll hier nicht erörtert werden. Es genügt, darauf hinzuweisen, daß heute schon von vielen maßgebenden Stellen als mögliche Lösungsform ein Zollbündnis mit gegenseitiger Zollbevorzugung empfohlen wird. Die Vorzugsbehandlung bestünde darin, daß die vertraglich liegenden Teile einander für den gegenseitigen Verkehr niedrigere Zölle einräumen als den andern Staaten. Dies könnte entweder im Wege eines Kollektivvertrages der beteiligten Staaten oder durch ein System von Einzelverträgen bewerkstelligt werden. Im ersteren Falle würde die gegenseitige Zollbevorzugung innerhalb des sechsahndigen Wirtschaftsbundes entweder durch einen gemeinsamen Vorzugsstarif oder durch einen allgemeinen Abschlag von den geltenden autonomen Zöllen festgelegt werden. Im zweiten Falle würden im vollereichten Bereich je zwei Staaten miteinander Abmachungen treffen, in denen sie individuell für die einzelnen Tarifpositionen niedrigere Zöllsätze feststellen. Bei der letzteren Lösung wären die einander zugestandenen Begünstigungen auf Grund der Meistbegünstigung auch den anderen Zollverbündeten Staaten zu gewähren.

Ein zweiter Artikel folgt!

## Neue Nachrichten

### Wirtschaftsforderungen

Berlin, 23. Febr. Die Vereinigung für Steuer- und Wirtschaftsreform, die hier anlässlich der Grünen Woche tagte, sagte eine Entschlieung, die folgende Forderungen enthält: Stärkung des Inlandsmarktes und Wiederherstellung der Rentabilität der Betriebe, Abbau der Ausgaben der öffentlichen Hand- und besonders Realsteuern, Vereinfachung der Verwaltung, vor allem muß der hochverzinsliche kurzfristige Personalkredit in langjährigen Realcredit umgewandelt werden. Bei den Ausgaben für die Soziallasten muß ein Abbau stattfinden. An Stelle der produktiven Erwerbslosenfürsorge muß ein Augenmerk auf die Schaffung von Arbeitsgelegenheiten gelenkt werden. Das Washingtoner Zeitabkommen darf nur ratifiziert werden, wenn mindestens die Vereinigten Staaten, England, Frankreich, Ita-

lien, die Schweiz und Belgien denselben Schritt tun. Zum Schluß fordert die Vereinigung von der Regierung, daß sie die außenpolitischen Verpflichtungen der Volkswirtschaft durch eine zielbewußte Führung der Außenpolitik nach Möglichkeit zu erleichtern sucht.

### Reichsbahn und Wirtschaftshilfe

Berlin, 23. Febr. Der technische Ausschuß des Verwaltungsrats der Reichsbahngesellschaft trat heute zusammen, um endgültige Beschlüsse über die Auftragserteilung, die durch die Hergabe eines 100 Millionenkredits durch das Reich ermöglicht ist, zu fassen. Dabei soll der gesamte Kredit ausgenutzt werden. In allererster Linie kommt, wie wir hören, ein Auftrag für den Stahlwerkzeugbau in Düsseldorf zur Lieferung von Schienen usw. in Frage, während die Waggonfabriken nur in geringem Umfang mit Aufträgen berücksichtigt werden sollen. Wie bekannt, werden nur D-Zugwagen in Auftrag gegeben. Andererseits erfährt der „Deutsche Handelsdienst“ von unterrichteter Seite, daß trotz der Forderungen des Reichstags und der Reichsregierung das Eisenbahnzentralamt die Schwellenlieferungen für das Jahr 1926 im Werte von nahezu 7 Millionen Reichsmark ausschließlich im Ausland untergebracht hat. Die Einfuhr dieser Schwellen ist teilweise sogar durch ausländische Speditoren besorgt worden. Dabei wäre die Eindeckung bei deutschen Firmen nicht teurer zu stehen gekommen. Früher bestand sogar die Bestimmung, daß die inländischen Holzlieferungen sogar einige Prozent teurer sein dürften, als die Auslandsschwellen.

### Kundgebung für deutsche Geisteskultur

Berlin, 23. Febr. Im Reichstagsgebäude fand am Montagabend eine außerordentlich zahlreich besuchte Kundgebung für deutsche Geisteskultur statt. Mehr als 40 Verbände der geistigen Berufe Deutschlands waren vertreten. Der große Sitzungssaal und die Tribünen waren überfüllt. Neben Reichskanzler Dr. Luther wohnte auch Reichsinnenminister Dr. Kütz den Verhandlungen bei. Der Vorsitzende des Schutzartells, Dr. Otto Everling, eröffnete die Kundgebung und begrüßte den Reichstanzler, sowie die Ehrengäste. Er verlas ein persönliches Schreiben des Reichspräsidenten von Hindenburg, der, zu seinem Bedauern an der Teilnahme verhindert, bittet, überzeugt zu sein, daß er den Zielen und Bestrebungen des Schutzartells deutscher Geistesarbeiter sein lebhaftes Interesse zuwenden und mit besten Wünschen dessen Arbeit begleitet. Dr. Everling schloß daran Grüße an den Reichspräsidenten und führte dann in seinem Vortrag „Aus dem Lager der deutschen Geistesarbeiter“ aus: Die vier Gestalten im Reichstagsaal, welche die Kardinaltugenden der Reichstagsabgeordneten darstellen: Tapferkeit, Weisheit, Gerechtigkeit und Demut weisen den Geistesarbeitern den Weg. Durch den Vermögensverlust der Bildungsschicht ist die gesamte Geisteskultur ernstlich gefährdet, zumal noch eine Einkommensverminderung der geistig Schaffenden eingetreten ist. Es herrscht ein tiefer Pessimismus. Aber gerade da setzt der Zweck dieser Kundgebung ein: Haut die Pessimisten! Wappnet Euch mit Mut! Stellt Eure Forderungen auf, nicht nur Forderungen an den Staat, sondern auch an die Geistesarbeiter. Selbst die Indolenz der Intellektuellen, die sich schwer organisieren, muß überwunden werden. Das Schutzartell deutscher Geistesarbeiter möchte eine Kerntruppe deutscher Besitzung zusammenführen, die nicht vergißt, daß die deutschen Geistesarbeiter über ihre Berufsinteressen hinaus auch wertvolle Idealgüter zu pflegen haben. Wir hoffen, daß zäher deutscher Fleiß und deutscher Sparsinn unsere Geisteskultur auf neuer wirtschaftlicher Grundlage erhält. Unser wertvollstes Vermögen ist doch unsere Arbeitskraft. Ein Volk, dessen Führerschichten in slichter Einfachheit und harter Arbeit aufzuwachen, hat Aussicht, das tüchtigste Volk der Erde zu werden. Dann wird es auch heißen wie jetzt in Köln und Bonn: Deutschland frei! Auf mein Volk, laß Deine Fellen und Deine Adler wieder steigen! (Lebhafte Beifall.)

Als letzter Redner nahm Reichskanzler Dr. Luther das Wort und führte u. a. aus: Ich habe keinen Zweifel darüber gelassen, daß es für unsere Politik nur ein doppeltes Ziel gibt: Staat und Kultur. Deshalb habe ich es immer als Mangel empfunden, daß der Reichstag und die Reichsregierung zu wenig für die Kultur zu tun vermochten und daß unsere Tätigkeit stets unter dem Vorzeichen der Finanznot stand. Und als leitender Kulturbeamter fühlt man, daß da, wo ein Mangel an Mittelstand vorhanden ist, auch der Kulturstrom fehlt, der aus den Schichten des breiten Mittelstandes hervorquillt. Und ohne diesen Mittelstand, der durch die Inflation nun schließlich vollkommen vernichtet worden ist, können wir die Kultur nur mit Hilfskonstruktionen in die Massen hineintragen. Reichskanzler Dr. Luther gab dann die Versicherung ab, daß vom Reich alles geschehen werde, um die Kultur in ihren Aufgaben zu unterstützen; und schloß mit dem Hinweis, daß nur deutsches Selbstbewußtsein und deutsche Tat das deutsche Volk wieder ein freies und glückliches Vaterland zuführen könnten. — Der Vorsitzende Everling schloß die Kundgebung mit Worten herzlichen Dankes für den Reichstanzler. Die deutsche geistige Kulturschicht, sie soll glauben an die Zukunft, an die Kraft und an den Segen der deutschen Geisteskultur!



Der Volksstrauertag

Berlin, 23. Febr. Wie die Blätter von zuständiger Stelle erfahren, wird die Reichsregierung am kommenden Sonntag aus Anlaß des Volksstrauertages veranlassen, daß auf den Regierungsgebäuden halbtaglang gestlagt wird.

Der österreichische Gesandte beim Reichspräsidenten

Berlin, 23. Febr. Der Herr Reichspräsident empfing heute den österreichischen Gesandten Dr. Frank, der ihm die Bitte der österreichischen Regierung überbrachte, gemeinsam mit dem österreichischen Bundespräsidenten das Protokoll über die anfangs März in Wien zu eröffnende Ausstellung führender Meister der deutschen Kunst des 19. Jahrhunderts zu übernehmen.

Neuer Völkerbundskurs der Reichsregierung

Berlin, 23. Febr. Die aus Rom und Paris vorliegenden Meldungen von einer Aufnahme Polens in den Völkerbundsrat in der Märztagung haben, wie uns gemeldet wird, am Montag das Reichskabinett beschäftigt. Das Kabinett beschloß, zur Herbeiführung einer Klärung die deutschen Botschafter in Paris, London und Rom mit einer neuen Demarche am Montag mittag zu beauftragen.

Tagesordnung der Völkerbundstagung

Genf, 23. Febr. Die Tagesordnung der 39. Tagung des Völkerbunds, die am 8. März unter Vorsitz des japanischen Ratsmitglieds Ishij beginnt, ist gestern vom Völkerbundsekretariat veröffentlicht worden.

Der Generalsekretär des Völkerbundes Sir Eric Drummond ist nach London abgereist.

Im Völkerbundsekretariat sind bereits eine große Anzahl offizieller Anmeldungen für die Vollversammlung am 8. März eingelaufen.

Französische Winkeltage

Paris, 23. Febr. Im „Echo de Paris“ schreibt Bertineux zu der Frage der ständigen Sitze im Völkerbundsrat, wenn Polen kein ständiger Sitz gewährt würde, so sei mit keinem Anschluß an Rußland zu rechnen (!).

Der französische und italienische Gesandte in Belgrad erschienen gestern im Ministerium des Auswärtigen und besprachen sich mit Nintschitsch über die Frage der Ratsitze.

Brasilien Anspruch

London, 23. Febr. Der Korrespondent der „British United Press“ in Rio de Janeiro hatte eine Unterredung mit dem brasilianischen Außenminister über die Frage des ständigen Sitzes im Völkerbundsrat für Brasilien.

Englands unklare Haltung

London, 23. Febr. Die Besprechung des englischen Gesandten in Warschau mit dem polnischen Ministerpräsidenten hat nach einer Meldung des diplomatischen Korrespondenten des „Daily Telegraph“ zu einer Klarstellung des polnischen Standpunktes in der Frage der Zulassung zum Völkerbundsrat geführt.

Die Wirren in China

London, 23. Febr. Nach verschiedenen Meldungen aus China, deren Bestätigung allerdings noch abzuwarten ist, ist General Wu-Pei-Fu in Hangkou ermordet worden.

Spanischer Vormarsch in Marokko

Madrid, 23. Febr. Die spanischen Truppen sind kampfslos in den Hauptort der Anderas eingerückt.

meldet, daß der Sohn Kaisull, der im vergangenen Jahr als Gefangener Abd el Krims starb, an der Spitze regulärer Kistruppen im Gebiet der Djeballas erschienen sei.

Aufstand im Sudan

London, 23. Febr. Gegenüber den früheren Berichten stellt es sich heraus, daß der Aufstand der Nubastämme im Sudan bedeutend erheblicher ist, als bisher zugegeben wurde.

Württemberg

Stuttgart, 23. Febr. Aus der würt. Zentrums- partei. Am Sonntag tagte hier der Landesaussschuß der würt. Zentrums- partei.

Volksbegehren wegen Enteignung der Fürstenvermögen. Der „Staatsanzeiger“ veröffentlicht eine Bekanntmachung des Ministeriums des Innern, betreffend das Volksbegehren „Enteignung der Fürstenvermögen“.

Steuerabzug vom Arbeitslohn: Kurzarbeiter. Es besteht Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß im Fall der Kurzarbeit die im Gesetz für den betr. Lohnzahlungszeitraum vorgesehenen steuerfreien Beträge auch dann als steuerfrei außer Anlaß zu lassen sind.

Und dennoch kam das Glück...

Original-Roman von Irene Hellmuth (Nachdruck verboten.) 17) Du wünschst jetzt selbst die Entscheidung herbei, denn der bisherige Zustand war ihr unerträglich geworden.

Er machte eine wegwerfende Handbewegung, als ob es sich nicht lohnte, über solche kleine Bedenken erst zu verhandeln. Doch Lu stand auf und stellte sich mit blickenden Augen vor den Vater.

bedenklich an, ein Zeichen, daß Sturm im Anzug war. Mit festem Griff umspannte er den Arm seiner Tochter und ließ rasch hervorrufen: „So glaubst du, daß ich um deiner kindischen Laune willen mein Wort zurücknehmen werde?“



Ein Gabelberger Archiv der Stadt Mainburg. Der Marktgemeinderat und Stenographenverein in Mainburg (Bayern), von woher nachweisbar die Familie Gabelberger stammt, gründeten ein Familienarchiv, dem bereits wertvolles Material zur Verfügung gestellt wurde.

Ein Bürgermeister wegen Bestechung verhaftet. Auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft Frankenthal wurde der Bürgermeister Heinrich Sueli-Oppou in Untersuchungshaft genommen. Es wird ihm u. a. Bestechung im Amt vorgeworfen.

Verhaftung eines Doppelmörders. In Auguststraße bei Hebenkrug (Bommern) wurde der 33 J. a. Techniker Ernst Meyer verhaftet, der am 26. Febr. v. J. seine Braut und deren Mutter in Bubenheim erschossen hatte, festgenommen und in das Stettiner Vollzeigefängnis eingeliefert.

Strandung eines Hamburger Dampfers. Der Hamburger Dampfer Moron, der sich auf der Reise von Danzig nach Kopenhagen befand, ist an der Westküste Schwedens gestrandet und erlitt ein Leck. Ein Bergungsdampfer ist abgegangen, um den Dampfer wieder flott zu machen.

Zusammenstoß im Tunnel. In einem Tunnel in der Nähe von Madrid stießen ein Personenzug und ein Güterzug zusammen. Es wurden 80 Personen verletzt, darunter 30 schwer.

Die Busch- und Steppenbrände in Australien. Nachrichten aus Wagga-Wagga besagen, daß 5 Buschbrände sich nacheinander ereignet haben. Die Feuerlinie beträgt jetzt 100 Meilen. Ein großes wertvolles Gebiet von Gebirgsabflüssen, sowie Schaf- und Viehherden sind bedroht.

### Wärkte

Stuttgarter Schlachthofmarkt. Dem heutigen Markt im Stuttgarter Vieh- und Schlachthof waren zugeführt: 70 Ochsen, 25 Bullen, 234 Jungbullen, 240 Jungrinder, 139 Röhre, 808 Kälber, 1264 Schweine und 19 Schafe. Davon blieben unverkauft: 24 Jungbullen, Jungrinder und 100 Schweine. Verlauf des Marktes: mäßig; Ueberstand. Preise für 1 Pfd. Lebendgewicht:

Ochsen: ausgemästete Tiere	43-46	Kälber: beste Mast- u. beste	72-74
vollfleischige Tiere	38-40	Gaugkälber	66-70
fleischige Tiere	30-40	mittlere Mast- und gute	66-70
gering gemästete Tiere	-	Gaugkälber	56-62
Bullen: ausgemästete Tiere	44-46	geringe Kälber	56-62
vollfleischige Tiere	39-42	Schafe: Wollschmmer u. lang.	-
fleischige Tiere	30-38	Hämmel	72-75
gering gemästete Tiere	18-27	Weidmähche geschlachtet	72-75
Jungrinder: ausgem. Kinder	48-51	vollfleischige Schafsch. ge-	-
vollfleischige Kinder	41-44	schlachtet mit Kopf	-
fleischige Kinder	34-40	Schweine über 240 Pfund:	81-82
gering gemästete Kinder	34-40	von 200-240 Pfd.	81-82
Röhre: ausgemästete Röhre	30-38	do. von 160-200 Pfd.	79-80
vollfleischige Röhre	30-38	do. Fleisch, u. 100-160 Pfd.	74-78
fleischige Röhre	18-27	do. unter 120 Pfd.	60-71
gering gemästete Röhre	12-17	Sauen	60-71

Fruchtpreise. Weislingen a. St.: Kernen 13.40-13.70, Weizen 11.50, Hafer 8.20 M. - Gingen a. Br.: Gerste 8.80 bis 9.20, Hafer 7.50-8.50, Weizen 12-12.10 M. - Ravensburg: Weizen 11-12, Kernen 13.35, Dinkel 9-9.25, Roggen 8.75-9.50, Braugerste 9-9.50, Saathafer 10, Hafer 8.75-9.25 Markt. - Reutlingen: Weizen 9-13.50, Gerste 9-11.50, Hafer 8-9.30, Dinkel 9-9.40, Roggen 10 M. - Tübingen: Dinkel 8.80-9.20, Hafer 8-9.20, Kernen 13, Weizen 11.50 bis 12.50, Saatweizen 14, Gerste 8.00-10 M. - Ulm: Kernen 13.10, Weizen 11.65-12.25, Roggen 8.40-8.50, Gerste 8.40-8.50, Hafer 7.95-9.15 M. der Zentner.

### Eingefandt.

Der Allg. Deutsche Gewerkschaftsbund schreibt uns: Bei einer am 13. Febr. stattgefundenen Ortsauschussung, bei der auch die Arbeitslosen der Gemeinde Wildbad anwesend waren, wurde der Vorstand beauftragt, eine Anfrage an das Landesarbeitsamt für Württemberg zu richten, um Richtlinien für die Entlohnung der Notstandsarbeiter einzuholen. - Die am 19. Februar 1926 eingetroffene Antwort lautet: Aus den angeschlossenen Richtlinien (Rundschreiben vom 5. Februar 1926 Nr. 1395 P.) bitte ich zu entnehmen, daß das Landesamt den Gemeindevorstand empfiehlt. Da nun betreffs Lohnfrage für Notstandsarbeiter inzwischen ein ziemlich klares Bild geschaffen wurde, so wäre es jetzt auch an der Zeit, mit den Notstandsarbeiten zu beginnen.

Im „Pforzheimer Anzeiger“ wird mitgeteilt, daß in Birkenfeld schon vor 14 Tagen mit den Notstandsarbeiten begonnen wurde und zwar wird ein Stundenlohn von 60-80 % gezahlt.

Zu dem Rundschreiben vom Bundesvorstand des Allg. D. Gew. Bd. werden die Ortsauschüsse darauf hingewiesen, mit den Ortsverwaltungen in Fühlung zu treten betreffs Aufmachung von Notstandsarbeiten.

Wir sind der Ansicht, daß die Not der Erwerbslosen groß genug sei, um den Beginn von Notstandsarbeiten nicht länger hinauszuschieben. - Was die Gemeinden Birkenfeld, Eutingen usw. fertig bringen, sollte doch die Gemeinde Wildbad auch fertig bringen!

Tüchtiges, flinkes Mädchen sucht für kommende Saison Stellung als **Zimmermädchen.** Angebote erbeten an die Tagblatt-Geschäftsstelle.

**Dung** hat abzugeben R. Stirner, Olgastraße.

**H. MAIER** Homöopath und Naturheilkundiger Freitag, 26. Februar Sprechstunde von 9-1 Uhr Wilhelmstr. 152 I.

**Obacht Hausfrauen!** Alle Möbel werden wie neu durch Möbelputz „Wunderschön“. Erhältlich bei Apotheke Wildbad, Wilh. Bohnenberger, Eisenwaren.

**PHANKO Pfannkuch**

Heute eintreffend: **Kabeljau** 22 Pfd. frisch gewässerte **Stoddfische** 32 Pfd. Feinste **Güßbüchlinge** 30 Pfd. **Rieser Sprossen** ca. 1 Pfund-Ristchen 70 Pfd.

**Pfannkuch**

## Turnverein Wildbad e.V.

Unterer Schwarzwaldturngau

Samstag, den 27. Februar abends 8 Uhr in der Turn- und Festhalle in Wildbad

### Große Aufführung

der Musterschule für Frauenturnen und Rhythmische Gymnastik Leitung: Reallehrer J. Jäckle, Schwenningen a. N.

Eintrittspreise: Mitglieder 50 Pfg., Nichtmitglieder 1 Mk., Schüler 20 Pfg. Karten im Vorverkauf sind bei dem Vereinsdiener K. Proß zu haben.

## Einheits-Preise Mercedesschuhe

12<sup>50</sup> 14<sup>50</sup> 16<sup>50</sup> 18<sup>50</sup> MERCEDES 21<sup>00</sup> 23<sup>00</sup> 25<sup>00</sup> Mk.

Unsere neuen volkstümlichen Preise bedeuten eine nicht zu übertreffende Leistungsfähigkeit **Schuhhaus Wilh. Treiber, Ludwig Seegerstr. 17**

**Turn-Verein Wildbad.** Heute abend 8 Uhr **Turnerinnen**

**Lungenleidende** nehmen den bekannten **Wörishofener Lungenkalksaft** in seiner Wirkung unerreicht. **Niederlage: Med.-Drogerie A. & W. Schmit.**

**Massenmord!** „Rattin“ das beste Vertilgungsmittel der Welt geg. Ratten u. Mäuse. **Unschädlich für Haustiere Unschädlich für Menschen.** Tötet nur Ratten und Mäuse, aber in einer noch nicht dagewesenen Weise. Millionen von Privatpersonen u. viele Behörden, Stadt- u. Staatl. Verwaltungen haben sich von der verheerenden Wirkung dieses vorzüglichen Präparates überzeugt. In tausenden von Fällen sind auf den verschied. Gutshöfen, Schlachthöfen usw. in einer einz. Nacht b. zu 150 Ratten zu Grunde gegangen. „Rattin“ räumt fürchtbar unter den Ratten auf und sind diese wie weggeblasen. 1 Dose nebst genauer Gebrauchsanweisung und Garantieschein für sicheren Erfolg Mk. 4,90, exkl. Porto und Nachnahmegebühr. **Westfälische Desinfizier- und Ungeziefervernichtungs-Anstalt H. Meyer, Dortmund Düsselstraße 26, Fernruf 3120**

Freitag, 26. Hornung 1926 abends 8 Uhr im Saal des Wildbader Hofes **Öffentlicher Vortrag des Herrn Abgeordneten Karl Rohm über: Warum völkisch?** Eintritt frei. Kein Trinkzwang.

Den besten Geschäftserfolg sichern **vornehme Licht-Reklamen Transparent-Laternen Glasschilder Metallbuchstaben** **Burk & Hirzel & m. b. H., Stuttgart** Glasplakate- und Spiegelfabrik Gegründet 1899.

**Die Untersuchung** von Dr. Thompson's Seifenpulver zeigt, daß es nicht die geringsten schädlichen Bestandteile enthält, sondern nur aus stark seifenhaltigen Substanzen besteht.



Für Sie gibt es daher nur ein Waschmittel **Dr. Thompson's Seifenpulver**

**Hypotheken-Geld.** Wir sind bis auf weiteres wieder in der Lage, **erststellig gesicherte Hypotheken-Gelder von RM. 3000 aufwärts** auf hiesige, solide Anwesen zum Jahreszins von **neun Prozent**, innerhalb kürzester Frist zu beschaffen. - Interessenten wollen sich unter Vorlage der gemeinderätl. Schätzungs-Urkunde mündlich oder schriftlich an unsere **Direktion** wenden. **Pforzheimer Gewerbebank, e. G. m. b. H. Filiale Wildbad.**

**Turnverein Wildbad.** Für die am Samstag hier eintreffenden Turnerinnen aus Schwenningen werden noch eine Anzahl **Quartiere** benötigt. Diejenigen Mitglieder, welche bereit sind, sie unterzubringen, wollen dies bei Vorstand W. Faßbach und Kassier W. Bott anmelden. **Der Turnrat.**

**Größerer Raum,** als Werkstätte für ruhiges Geschäft (Schuhmacher, Tapezier etc.) dauernd **zu vermieten.** Angebote an die Tagblatt-Geschäftsstelle erbeten.

**Echte Bindener Samte** für Konfirmanden- und Gesellschaftsleider zu billigsten Preisen empfehlen **Geschwister Horkheimer.**

**Geld-Lotterie** zugunsten des Reichsdeutschen Blindenvereins Ziehung am 19. und 20. März 1926 Preis des Loses 3.30 Mark **Höchstgewinn 60000 Mark** Zu beziehen durch die **Tagblatt-Geschäftsstelle.**